

# Buchbesprechungen = Comptes rendus de livres

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal  
= Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **138 (1987)**

Heft 5

PDF erstellt am: **29.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

HAMMER, R.:

**Waldflächenentwicklung und Walderhaltungspolitik in Ballungsräumen**

Schriftenreihe des Instituts für Landespflege der Universität Freiburg, Heft 6, 46 Abb., 15 Tabellen, 280 Seiten, Freiburg i.Br. 1985, DM 30, –

Die von der forstwissenschaftlichen Fakultät der Universität Freiburg genehmigte Dissertation von R. Hammer untersucht den Politikbereich Walderhaltung am Beispiel von vier ausgewählten Modellräumen. Als Untersuchungsgebiete wurden je zwei raumspezifisch in etwa vergleichbare Ballungsgebiete in Süddeutschland (Freiburg i.Br. und Karlsruhe) und in der Schweiz (Zürich und Bern) gewählt. Der Untersuchungszeitraum umfasst die Zeitspanne von 1900 bis 1980.

In einem ersten Kapitel skizziert der Autor die allgemeine Raumentwicklung sowie die Entwicklung des Rodungsdruckes in der Bundesrepublik Deutschland und in der Schweiz. In den beiden Ländern sind weitgehend ähnliche Tendenzen feststellbar.

Das zweite Kapitel befasst sich mit den rechtlichen, institutionellen und programmatischen Rahmenbedingungen der Walderhaltungspolitik in der Bundesrepublik und in der Schweiz. Dabei fällt insbesondere auf, welche grosse Bedeutung den institutionellen und kompetenziellen Regelungen bei der Walderhaltungspolitik beigemessen wird. Gemäss Hammer haben sich vor allem die zentralistischen Entscheidungskompetenzen, der starke Öffentlichkeitsbezug (vor allem Verbandsbeschwerde) sowie die Verselbständigung des Rodungsbewilligungsverfahrens als erfolgreiche Instrumente der Walderhaltungspolitik erwiesen.

Im dritten Kapitel werden die wichtigsten Phasen der Walderhaltungspolitik in den Untersuchungsräumen im Referenzzeitraum aufgezeigt. Den chronologisch gegliederten Fallstudien kann entnommen werden, dass das Ziel der Walderhaltung in den letzten 80 Jahren verschiedenen Angriffen ausgesetzt war. Aus schweizerischer Sicht gelangen namentlich Ereignisse und Vorhaben wie Flughafenausbau Kloten, Waldstadt Zürich, Mehranbauordnung usw. besonders zur Sprache.

Im vierten Kapitel untersucht Hammer, wann, wo, wieviel und wozu in den vier Unter-

suchungsgebieten gerodet hat. Die Ergebnisse sind derart unterschiedlich, dass hier nicht einmal Wesensmerkmale wiedergegeben werden können. Ähnliches muss bezüglich der Ausführungen über die Handlungs-, Problemlösungs- und Gestaltungsmuster der mit dem Vollzug der Walderhaltungspolitik beauftragten Institutionen (Kapitel 5) festgehalten werden. An dieser Stelle soll lediglich darauf hingewiesen werden, dass der Autor die schweizerische Walderhaltungspolitik – im Gegensatz zur baden-württembergischen – als zentralen Bereich der Forstpolitik einstuft.

Die Arbeit schliesst mit einigen forstpolitischen Schlussfolgerungen, die in einen Aufruf zu integrierten Lösungen und Betrachtungsweisen münden.

Die Dissertation von Hammer zeichnet sich vor allem durch ihren Umfang, durch eine äusserst gründliche Dokumentation sowie durch das breite Spektrum aus. Instruktiv und wertvoll ist ferner auch der komparative Ansatz. Der Verfasser hat für alle an der Walderhaltung Interessierten nicht nur wichtige politikwissenschaftliche Grundlagen, sondern auch eine Menge bisher brachliegender forstlicher Daten und Materialien aufgearbeitet. Hammer hat mit seiner Arbeit einen verdienstvollen Beitrag zur Belebung des forstpolitikwissenschaftlichen Betätigungsfeldes geleistet.

*W. Zimmermann*